

KOO Jahresbericht 2013

2013 wurden von den KOO-Mitgliedern 3549 Projekte (3308 in Entwicklungsländern) in insgesamt 132 Ländern (davon 108 Entwicklungsländern) mit einem Gesamtvolumen von 100 Mio. Euro gefördert. Die Ausgaben von öffentlichen Mitteln (staatliche wie auch die EU Mittel) sind um 1,8 Millionen auf 11,8 Millionen Euro gestiegen.

Dass Projekte wirksam und verantwortungsvoll unterstützt werden können, verlangt Projektvorbereitung, -begleitung und -durchführung. Dafür wurden 7,4 Mio. Euro aufgewendet, das sind 7,4% des Gesamtvolumens. Die Aufwendungen für Spendenwerbung und Spenderbetreuung lagen bei 5,4 Mio. Euro oder 5,4 %. Die Aufwendungen für die entwicklungspolitische Inlandsarbeit (Bildungsarbeit, Information und Anwaltschaft) sind gegenüber 2012 mit 4,5 Mio. Euro im Wesentlichen gleichgeblieben (JB Leistungen Seiten 12-16).

Anhand der Daten können wir über jedes Land bzw. über jede Organisation auf einem Blick genau sehen, was unterstützt wird. Damit haben wir ein Instrument in der Hand, das es ermöglicht genau hinzuschauen, wie und wo die Gelder eingesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit starken und verlässlichen Partnern garantiert eine effektive und effiziente Hilfe. Dabei geht es um die Beseitigung konkreter Not, den Einsatz für soziale Gerechtigkeit, um die Bekämpfung der Ursachen für Armut und Ungleichheit, um Menschenrechte und Verkündigung des Evangeliums.

Die Mitgliedsorganisationen der Koordinierungsstelle leisten seit Jahrzehnten wesentliche Beiträge zur internationalen Solidarität in den Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. Sie stellen – zusammengenommen – die Gruppe mit den höchsten Leistungen in diesen Bereichen in Österreich dar. 40% der Mittel aller in diesen Bereichen tätigen NGOs werden von den KOO-Mitgliedern aufgebracht.

Durch das hohe Engagement der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können kirchliche Organisationen Leistungen im Fundraising, in der Projektbegleitung, in der Verwaltung u.a. kosteneffizient erbringen. Sie erheben darüber hinaus mutig ihre Stimme gegen Krieg, Gewalt, Ausbeutung und Ungerechtigkeit.

Das Jahr 2013 stand auch im Zeichen der österreichischen Budgetpolitik. Statt der international vereinbarten 0,7 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) für Entwicklungszusammenarbeit leistet Österreich derzeit gerade 0,28 %. Die Mittel für direkte Hilfe im Ausland werden seit 2010 wiederholt gekürzt. Wir forderten den Stopp des Totsparens bei der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe – sowie konkrete Maßnahmen, um eine Trendwende in der österreichischen Entwicklungspolitik einzuleiten. Die österreichischen Bischöfe appellierten an die Bundesregierung, die Mittel zu erhöhen. Erneut setzten sich die Bischöfe dafür ein, die Entwicklungszusammenarbeit gesetzlich abzusichern und einen verbindlichen Stufenplan zur Erhöhung der finanziellen Mittel gesetzlich zu verankern.

Mit den 27 Mitgliedsorganisationen und gemeinsam mit den männlichen und weiblichen Missionsorden, förderte die KOO das entwicklungspolitische und missionarische Engagement der katholischen Kirche in Österreich. Mit Unterstützung unserer Mitglieder haben wir dabei aktuelle Themen bearbeitet und einer interessierten Öffentlichkeit zugeführt und damit zu einer verstärkten politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung beigetragen.